Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 6

Rubrik: Das Berner Wochenprogramm

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 7

Das Berner Wochenprogramm

12.-18 Febr. 1938

Besuchen Sie die täglichen Tee- und Abendkonzerte im

KURSAAL

und am 5. März den grossen Kursaal-

MASKENBALL

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE

BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT:

das berühmteste Lustspiel der Weltliteratur mit **EMIL JANNINGS**

Der zerbrochene Krug

nach dem Lustspiel von Heinrich v. Kleist.

Angela Sallocker, Max Güllstorff, Lotte Rausch

KANT. GEWERBEMUSEUM BERN

Ausstellung: Zeugen bernischer Vergangenheit

Urkunden, Dokumente und Bilder aus dem Berner Staatsarchiv

unter Mitwirkung der Stadt- und Hochschulbibliothek und des Historischen Museums Bern.

Vom 5.—20. Februar 1938.

Geöffnet: Montag—Donnerstag: 10—12 und 14—18 Uhr
Freitag: 10—12 und 14—17 Uhr
Samstag und Sonntag: 10—12 und 14—16 Uhr.
Ausserdem Dienstag u. Donnerstag abends: 20—22 Uhr.
Eintritt frei! *Eintritt frei!*

Verein für deutsche Sprache in Bern

Freitag den 18. Februar 1938, 20 Uhr,
im *„Daheim"*, Zeughausgasse 31, II. Stock:

Vortrag von Herrn Prof. Dr. Hans Hilty, St. Gallen, über «Mundartschrift: Fragen und Lösungen»

Gäste sind willkommen.

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern

In der Konzerthalle finden täglich nachmittags und abends Konzerte des belgischen Attraktions-Orchesters Eloward mit Dancing statt. (Ausgenommen Sonntagnachmittag und Donnerstagabend, da allein Konzertstücke das Programm füllen.)

Im Dancing spielt allabendlich bis 24 Uhr, nachmittags die ungarische Tanzkapelle Tibor Künstler.

Berner Stadttheater. Wochenspielplan

Samstag, 12. Febr. Ausser Abonnement: „Herzen im Schnee".

Sonntag, 13. Febr. Nachm. 14.30 Uhr: „Manon". — Abends 20 Uhr zum letztenmal: „Der Zarewitsch", Operette in drei Akten von Franz Léhar.

Montag, 14. Febr. 26. Tombolavorst., zugleich öffentlich: „Lady Windermeres Fächer", Komödie in vier Akten von Oskar Wilde.

Dienstag, 15. Febr. Ab. 21. „Manon", Oper in drei Akten von Jules Massenet.

Mittwoch, 16. Febr. Ab. 21. Zum erstenmal: „Die Verschwörung des Fiesco", Republikanisches Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedr. Schiller (Gastspiel Leopold Biberti).

Donnerstag, 17. Febr. 27. Tombolavorst., zugl. öffentlich: „Die Bohème", Oper in vier Bildern von Giacomo Puccini.

Freitag, 18. Febr. Ab. 19: „Die Verschwörung des Fiesco". (Gastspiel L. Biberti)

Samstag, 19. Febr. Ausser Ab. Zum erstenmal: „Giuditta", Operette in 5 Bildern von Franz Léhar.

Sonntag 20. Febr. Nachm. 14.30 Uhr: „Die Bohème",
Abends 20 Uhr: „Herzen im Schnee".

Musik

15. Febr., 20 Uhr, im Burgerratssaal (Kasino): V. Kammermusikkonzert der Bernischen Musikgesellschaft.

16. Febr., 20.15 Uhr, im Grossratssaal: Klavierabend der Bieler Pianistin Stroun.

18. Febr., 20.15 Uhr, im Burgerratssaal (Kasino), Felix Löffel und Dr. Fritz Brun: „Winterreise", von Schubert.

Vorträge

17. Febr., 20.15 Uhr, im Grossratssaal, akademischer Vortrag von Dr. F. Wertheimer: „Wirtschaft und Politik im fernen Osten".

Theater und Konzerte in Bern.

K. J. Nach langer Pause ist die Oper „Manon" von Massenet wieder in Szene gegangen. Betreut von Otto *Ackermann* (Musik) und Dr. Otto *Ehrhardt* (Regie) nahm das Werk einen erfolgreichen Verlauf. Die Titelpartie hatte Anette *Brun* in sehr elastischer Art inne, den Chevalier Des Grieux sang Jean *Gatti* ausgezeichnet. — Das Schauspiel erfreute durch eine flüssige Interpretation (Regie: Raoul *Alster*) der Komödie „Delila" von Franz Molnar. — Ein künstlerisches Ereignis von ganz besonderer Art vermittelte Bruno *Walter* als Dirigent eines Extra-Konzertes der Bernischen Musikgesellschaft. Die geistige Ueberlegenheit Walters, seine absolute Sachkenntnis, die klangliche Sensibilität und die Oekonomie der Gestaltung führten zu einem ganz unvergleichlich hohen Genuss. Das Programm umschloss Werke von Weber (Ouvertüre zu Oberon), Mozart (Sinfonie in D-Dur, KV. 385), Wagner (Siegfried-Idyll) und Brahms (vierte Sinfonie).

Anlässlich des *vierten Kammermusik-Konzertes* der Bernischen Musikgesellschaft gelangten Werke von Beethoven (op. 59 F-Dur), Schubert (Trio op. 99) und Schumann (Davidsbündler-Tänze) zur Aufführung. Als Solistin wirkte Dorothea *Braus* (London) mit.

Elly *Ney* spielte vor überfülltem Grossratssaal Werke von Schumann, Beethoven, Mozart und Schubert (Wanderer-Fantasie) mit denkbar grösstem Erfolg.

Otto *Schaerer* (Orgel) und Felix *Löffel* (Bass) gaben ein ausgezeichnetes Konzert in der Französischen Kirche mit Kompositionen von Bach, Reger und Willy Burkhard.

Armida *Melliger* (Sopran) absolvierte einen Liederabend im Grossratssaal mit Werken von Mozart, Schubert, Schoeck usw. Die sympathische, zielsichere Sängerin wurde von Luc *Balmer* begleitet.

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Winke, bunter Wimpel!

Das Meer rauscht. Der Wind singt in den Dünen. Es ist trostlos einsam hier, wenn der Sturm über die Nehrung jagt. Von weit her kommt der Wind. Ueber Meer und Haff kommt er, aus der Ewigkeit. Er ist da, solange die Erde besteht — Sturm wird sein, immer sein, solange die weissen Wolken am Himmel ziehn. Sturm wird immer sein, weil die Menschen ihn nicht überwinden können.

Der Wind reitet auf hellschimmernden Wellenköpfen, er schwingt sich über die Scheitel der Dünen, pfeift am Leuchtturm und rast an den Fischerhütten vorbei. Ueber dem erregten Wasser, über dem singenden Sand leuchtet die Sonne.

Und ein Fischerknabe freut sich, dass der Vater bald vom Fischfang zurückkehren wird. Er singt vor Freude, der Bub, denn heute ist Vaters Geburtstag. Anderthalb Zentner zappelnder Beute bringt Vater wie üblich ein, und

Geisch id Stadt, Geisch ids Casino!

einen Teil davon wird er in die Hütte tragen, wo auf dem Tisch die Lichter flackern, die Geburtstagslichter. Durch die weitgeöffneten Fenster wird die Dämmerung in die Stube kommen, die Dämmerung mit ihrem warmen, frohen Schein.

Vater hat prächtige Geschenke bekommen: einen Kuchen und Oelzeug von der Mutter, und vom Knecht eine neue Tabakpfeife. Nur David, der Junge, hat die Bedeutung des Tages nicht erfasst? Er allein steht mit leeren Händen da? — David, der an seinen Vater hinaufschaut, wie an einem starken, gradgewachsenen Mast — er sollte Vaters Geburtstag vergessen haben!? Einen bunten Wimpel, zwei Meter lang, lustig flatternd an reichgeschnitztem Stock, hat David längst bereit. Und jetzt zeigt er dem Vater das Meisterstück und liest mit lauter Stimme den herrlichen Spruch: Winke, bunter Wimpel! Zeichen der Freundschaft und Treue zwischen Vater und Sohn.

Der Tag geht ganz zu Ende. Die Sonne gleitet auf glühenden Wellen ins Meer. Die Uhr der Ewigkeit geht ihren Gang.

Aus der Stille der Nacht bricht der Sturm los. Wie Menschenstimmen klagt und heult er, und Menschenkräfte sind es, die ihm trotzen. Mit dem wachsenden Sturm kommt der Morgen. Ein grauer, wilder Tag bricht an.

Ein Schiff ist in Seenot. Die Fischer fahren aus. Das wütende Meer reisst dem Seemann das Steuer aus harter Hand. Gnad Gott dem Schiff und den Menschen. — Das Glöcklein der Kirche wimmert wie verloren im Rasen des Sturms. Auf dem schäumenden Buckel der Brandung tanzt das Rettungsboot. Hochauf schiesst der Kiel ins Leere — tief bohrt er sich in schwarzgrünes Wasser. Harte Fäuste fassen die Ruder — und am Strand stehen Weiber und Kinder, und sie merken nicht, dass wilder Gischt ihre derben Schuhe umspült. — Gnad Gott dem Schiff.

Die Rettungsmannschaft hat Hilfe gebracht. Vor Anker liegt der Dampfer. Die Maschinen ruhen. Die letzte Angst weicht aus den Augen der Menschen. Nur der tapfere Steuermann, der dem rasenden Element getrotzt, der sein Leben für die andern eingesetzt — Davids Vater, der gestern stolz und voll Freude den Wimpel, das Zeichen der Freundschaft, aus seines Sohnes Händen entgegengenommen, wird schwach und erliegt der Versuchung. Er bleibt auf dem Dampfer. Er folgt dem Ruf der Ferne, dem Locken der Fremden.

Umsonst läuft David um den höchsten Preis: den Vater. Er erklimmt den Dünenberg, stolpert durch hohen, rinnenden Sand. Er taumelt, rafft sich wieder auf, läuft — läuft — ruft — schreit!! Gleich ist er am Strand, am Ziel — jetzt — da — —. Bricht zusammen. „Vater, warum hast du uns das getan!?" —

Die Zeit vergeht. Sternbilder wandern am nächtlichen Himmel. Der Frühling kommt. Schnee fällt und schmilzt. Ein Jahr löst das andere ab.

Man glaubt nicht mehr an des Steuermanns Heimkehr. Niemand im Fischerdorf glaubt mehr, dass er je zurückkommen wird. Er ist in der Ferne verschollen. Die Zeit macht müde und hoffnungslos. Der Bub allein weiss, dass er seinen Vater einmal noch sehen wird — der Bub und die Mutter. Beide warten. Und jeden Morgen zieht David den Wimpel auf. Er flattert im frischen Wind und grüsst hinaus aufs weite Meer.

Weiter geht die Uhr der Ewigkeit ihren Gang — die Zeit verrinnt wie der Sand am Strande.

Der Bub geht zum Leuchtturm hinaus. Es wird Sturm geben diese Nacht. Sturm aus Nordwest. Die Lichter des Turmes flammen auf. Die Lampe dreht sich. Auf den bewegten Wellen liegt ihr lichter Schein. Wie Menschengesang tönt das Klingen des Windes über den Dünen — wie Jubel der Erwartung, wie hoffnungsfrohes Jauchzen ,das alle Zweifel, alle törichten Zweifel übertönt.

Ein Schiff jagt herauf aus der Weite. Seit Tagen und Nächten rasen die Maschinen, sie frohlocken und treiben Dampfer und Vater über das Meer der Heimat zu. Und der Sturm lacht ein unbändig-frohes Lachen: „da hast du deinen Vater wieder, du treuer, tapferer Bub — da hast du deinen Mann wieder, du starke, gläubige Frau" — —

Der Vater hat heimgefunden. Wie vor Jahren zieht sein Boot über die Wellen, die Netze versinken im Wasser der Heimat — und das Zeichen der Treue flattert im Winde — — der bunte Wimpel winkt — —

Das Schicksal der einfachen und naturnahen Menschen, das Alfred Karrasch im Rahmen eines grossen Naturgeschehens so wahr geschildert, hat uns erschüttert. Ganz in ihren Bann gezogen hat uns die Musik Heinrich Sutermeisters, die dem Singen des Windes und dem Brausen des Sturmes beseelten Ausdruck gab. Karrasch und Sutermeister begeisterten mit ihrer Kunst die Darsteller, den Regisseur und den musikalischen Leiter zu ganzer Hingabe — und damit haben wir Hörer neuerdings aus dem Studio Bern eine Sendung erlebt, die uns in inhaltlicher und darstellerischer Beziehung Freude und tiefen Eindruck gemacht hat.

Auf Wiederhören!

Radibum.

* * *

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag den 12. Februar. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Toccata und Fuge. 12.40 Operettenmusik. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. — 13.45 Neue Bläsermusik. 14.10 Bücherstunde. 16.00 Ländliche Tanzmusik. 16.30 Südamerika — Schmelztiegel der Rassen. — 16.50 Schallplatten aus Südamerika. 17.00 Konzert. 17.20 Schweizermärsche und Lieder. 17.40 Konzert. 18.00 Die Technik vom Tage. 18.10 Vom Stimmrecht. 18.20 Wir sprechen zum Hörer. 18.30 Unterhaltungsmusik. — 19.20 Bubenstunde. 19.55 Schallplatten. 20.10 Nation und Volk. 20.40 Romantische Lieder. 21.20 Buntes Wochenende. 22.00 Aus Prag: Eishockey-Weltmeisterschaften. — ca. 22.30 Schallplatten.

Sonntag den 13. Februar. Bern-Basel-Zürich: 10.00 Uhr: Kath. Predigt. 10.45 Bläser-Kammermusik. 11.30 Die Stunde der Schweizer Autoren. 12.00 Radioorchester. 12.40 Konzert. 13.30 Der Jodlerklub Edelweiss Luzern singt. 14.00 s'Bottebrächts Miggel verzellt. 14.25 Das fidele Handorgelduett. 16.30 Belsazar, Oratorium von Händel. 18.45 Zum 150. Geburtstag von Arthur Schopenhauer. 19.15 Schweizer Klaviermusik aus der Zeit der Klassik und Romantik. 19.55 Sport. 20.00 Suite in D-moll, op. 131c von Max Reger. 20.20 Programm nach Ansage. 21.15 Tanzmusik.

Montag den 14. Februar. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Fröhlicher Auftakt. 12.40 Schweizermärsche und Lieder. — 16.00 Frauenstunde: Zyklus „Der Dichter und die Frau". 16.30 Musik zu Tee und Tanz. 17.00 Unterhaltungskonzert des Radiosextetts. 18.00 Unterhaltungskonzert. 18.30 Jugendstunde. 19.00 Schallplatten. 19.20 Romanisch. 19.55 Radioorchester. 20.45 Gibt es eine schweizerische Nation? Vortrag. 21.15 Sendung für die Schweizer im Ausland.

Dienstag den 15. Februar. Bern-Basel-Zürich: 10.20 Schulfunk: Marconi, ein grosser Erfinder. Hörfolge. 12.00 Schallpl. 12.40 Unterhaltungskonzert. 16.00 Frühling in Lappland, Plauderei. 16.20 Frühling, wie bist du so schön. 17.00 Unterhaltungsmusik. 18.00 Bücherstunde. 18.10 Wenig bekannte Aufnahmen von Fritz Kreisler. 18.20 Zyklus Kirchenmusik im 16./17. Jahrhundert. 19.00 Lieder eines fahrenden Gesellen. 19.15 Die Viertelstunde des Arbeitsmarktes. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.55 Meisterballaden. 20.15 Aus Zürich: VIII. Abonnementskonzert 22.30 Eishockey-Weltmeisterschaften.

Mittwoch den 16. Februar. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Konzert der kleinen Kapelle. 12.40 Konzert. 16.00 Für die Frauen: Das Erbrecht der Frau. 16.20 Zyklus: Frauen als Komponisten. 16.45 Orchestersuite. 17.00 Musik zum Tee. 17.25 Musik aus galanter Zeit. 18.00 Kinderstunde. 18.30 Ländler. — 18.50 Von Pflanzen und Tieren. Aussterbende Tiere unseres Landes. 19.15 Unterhaltungsmusik. 19.30 Wen besuchen wir heute? 19.55 Die weltgeschichtliche Situation des europäischen Menschen. (2. Vortrag). 20.25 Zeitgenössische Schweizerkomponisten. 21.25 Herr und Frau Gluggsi mache Wintersport. Dialog in Basler Mundart. 22.00 Eishockey-Weltmeisterschaften in Prag.

Donnerstag, 17. Februar. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Musik von Mollière. 12.40 Volkstümliches aus allen Windrichtungen. 16.00 Für die Kranken. 16.30 Schallplatten. 17.00 Konzert. 18.00 Radio-Küchenkalender. — 18.10 Romanische Lieder. — 18.45 Ein Bündner spricht über die vierte Landessprache. 19.10 Schulfunkmitteilungen. 19.30 Aus dem Stadttheater Zürich: Boris Godunow von Mussorgsky.

Freitag den 18. Februar. Bern-Basel-Zürich: 12.00, 12.40 u. 16.00 Schallpl. 17.00 Radioorchester. 18.00 Kinderstunde. Fingerspitzel. 18.30 Kindernachrichtendienst. 18.35 Gruss an Sophie Hämmerli-Marti (zu ihrem 70. Geburtstag. 19.15 Aus dem Leben und Arbeiten des General Tschiangkaischek, eine biograph. Skizze. 19.55 Mit grossen Komponisten auf Reisen. 20.55 Vertauschte Rollen. ca. 21.55 Schallplatten. 22.00 Eishockey-Weltmeisterschaften in Prag.

Radio-Reparaturen

● fachmännisch, prompt, billig

KAISER & Co. AG., BERN

Marktgasse 39/43. Radioabteilung, Tel. 22.222

Hypothekarkredite ohne Bürgen

gewährt auf Neubauten und bestehende Wohnhäuser die

WOHNKULTUR

Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit, Aktiengesellschaft Zürich.

Zweigniederlassung Bern
Bubenbergplatz 8. Tel. 28.278

NEU: Auszahlung sofort oder auf feste Termine, Vermittlung u. Gewährung von Baukrediten

NOCH EINMAL

haben Sie Gelegenheit

ORIENT-TEPPICHE

zu Occasionspreisen zu kaufen

Wir haben dieses Jahr zur Inventur eine Partie Teppiche, Läufer und Vorlagen auf unseren grossen Lagerbeständen ausgeschieden und die Preise dieser Teppiche im

INVENTUR-VERKAUF

so niedrig angesetzt, dass jedes Stück eine wirkliche Occasion bedeutet.

Einige Beispiele aus diesen Partien:

Hamadan	63× 76 cm	Fr. 24.—
Täbriz	70×140 cm	Fr. 35.—
Kabistan	100×148 cm	Fr. 58.—
Heriz	96×190 cm	Fr. 68.—
Mossul	162×200 cm	Fr. 95.—
Loristan	137×195 cm	Fr. 115.—
Kasak	144×202 cm	Fr. 138.—
Sparta	163×245 cm	Fr. 210.—
Belutsch	165×300 cm	Fr. 245.—
Kaschgai	167×250 cm	Fr. 235.—
Schirwan	135×260 cm	Fr. 245.—
Kirman	184×257 cm	Fr. 265.—
Kasak	190×280 cm	Fr. 265.—
Heriz	207×285 cm	Fr. 195.—
Kairo	200×300 cm	Fr. 225.—
Schiras	209×310 cm	Fr. 225.—
Heriz	223×312 cm	Fr. 245.—
Afghan	200×275 cm	Fr. 265.—
Mahal	207×307 cm	Fr. 245.—
Heriz	238×326 cm	Fr. 265.—
Mahal	200×295 cm	Fr. 265.—
Heriz	225×285 cm	Fr. 235.—
Heriz	232×320 cm	Fr. 285.—
Afghan	230×320 cm	Fr. 325.—
Mahal	275×345 cm	Fr. 295.—
Heriz	278×345 cm	Fr. 295.—
Heriz	275×370 cm	Fr. 295.—
Heriz	258×340 cm	Fr. 325.—
Mahal	246×370 cm	Fr. 345.—
Heriz	293×372 cm	Fr. 375.—
Heriz	283×383 cm	Fr. 385.—
Heriz	264×346 cm	Fr. 425.—

Beachten Sie unsere Fenster an der Marktgasse-Amthausgasse.

KAISER

Teppichabteilung Kaiser & Co. A.-G., Bern, Marktgasse.

In meinem

Inventur-Ausverkauf

haben Sie Gelegenheit gute Ware besonders günstig einzukaufen. - Eine grössere Partie

Damentaschen

weit unter Selbstkosten

SPEZIALHAUS

K. v. Hoven, Bern

KRAMGASSE 45

Frau Wwe. Lerch-Howald

Leichenbitterin *Sargkissen, Sterbekleider*

Amthausgasse 28, Tel. 32.129 (wenn keine Antwort 21.732 verlangen

---

Sämtliche Fischereiartikel
in allen Preislagen
Fr. SCHUMACHER, Drechslerei
Kesslergasse 16
— 5% Rabattmarken —

FAMILIEN AUS DEM MITTELSTAND

decken Ihren Bedarf in Aussteuern, Einzel- und Polster-Möbeln direkt beim Fabrikanten

A. BIERI, RUBIGEN

Puppenklinik

Reparaturen billig
K. Stiefenhofer - Affolter
Kornhausplatz 11, I St.

VERSILBERTE BESTECKE

Beste Marken Grosse Auswahl

Wwe. CHRISTENERS ERBEN

Kramgasse 58

M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto

---

Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern

Bern, Bundesgasse 18

Unfall- /Haftpflicht- /Erblindungs- /Feuer- /Betriebsverlust- /Einbruchdiebstahl- /Glas- /Wasserleitungsschäden- Autokasko-/ Reisegepäck- /Garantie- /Regen- und Transport-Versicherungen

21

22

20

23

Handarbeiten

Nr. 20. *Gehäkelte Sportjacke.* Dazu wird eine feine Wolle (2fach) gewählt und (wie Abbildung zeigt) der Muschenstich verwendet. Zur Berandung (feste Maschen) eignet sich eine 4fache Wolle. — Material: ca. 600 Gr. Wolle, 1 Häkelnadel.
Die feste Masche um das Armloch ermöglicht, die Jacke auch ohne Aermel zu tragen (je nach Jahreszeit).

Nr. 21. *Gestrickter Knabenpullover.* Material: 300 Gr. Spinnerin-Wolle, Qualität Knicker, 6fach. Nadeln Nr. 3. Siehe Arbeitsprobe a.

Nr. 22. *Jacke mit Karomuster.* Glatt recht gestrickt (1 Nadel recht, 1 Nadel link). Rand und Manchetten im Rippenmuster (beidseitig recht). — Material: 300 Gr. dunkle Wolle, 2fach, und 300 Gr. helle Wolle, 2fach.

Nr. 23. *Aermelloser Knabenpullover.* Glatt recht gestrickt (1 Nadel recht, 1 Nadel link) und mit bunter Wolle verziert (mit Maschenstich überzogen). — Material: 150 Gr. graue, 50 Gr. blaue und 50 Gr. rote, ziemlich feine Wolle.

Papiermuster zu diesen Modellen besorgt und Auskunft erteilt das Zuschneide-Atelier „*Livia*" Wabernstrasse 77, Bern.

SEVA 6 bietet 3 besondere Vorteile!

Trefferplan:

1 x	100,000.–
1 x	50,000.–
*1 x	50,000.–*
1 x	30,000.–
1 x	20,000.–
3 x	12,000.–
10 x	5,000.–
128 x	1,000.–
160 x	500.–
1600 x	100.–
etc.	etc.

* Nur für Serienkäufer.

Diese Vorteile sind so gross, liegen so klar auf der Hand, dass sie sogar einem Kinde sofort einleuchten würden. Sie finden sie hier oben, weiss auf schwarz, angeführt.

Dadurch überbietet sich Seva selbst aufs neue — dadurch behauptet sie wieder ihre Sonderstellung: Seva ist jene Grosslotterie, die nicht nur an den gemeinnützigen Zweck, sondern auch an die Vorteile ihrer Loskäufer denkt!

Trefferplan: Vergleichen Sie ihn doch einmal genau mit andern. Trotz der geringeren Loszahl wiederum grosse Haupttreffer und eine gar interessante mittlere Trefferlage.

Serien von 10 Losen (Endzahlen 0 bis 9, geschlossen oder gemischt) garantieren fortan nicht nur mindestens einen Treffer, beteiligen sich vielmehr an der Sonderziehung um den Serientreffer von Fr. 50 000.—. Darüber hinaus **bis zum 5. März,** um von Anfang an dem Losabsatz einen starken Impuls zu geben, ein elftes Los gratis.

Lospreis Fr. 10.— (eine 10-Los-Serie Fr. 100.—) plus 40 Cts. Porto auf Postcheck **III 10026.** — Adr.: Seva-Lotterie, Genfergasse 15, Bern. (Bei Vorbestellung der Ziehungsliste 30 Cts. mehr.) Lose auch bei den bernischen Banken sowie Privatbahn-Stationen erhältlich.

SEVA 6